

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 248.

Mittwoch, den 23. Oktober

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — In f e r a t e werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Holzverkauf.

Im Lichtensteiner Revier sollen
Montag, den 28. Oktober 1889, von vorm. 1/29 Uhr an
13 Am. tief. Scheite und Rollen, im Burg- und Neudörfler
50 „ ficht. Deck- und Schneideteisig, Balde, Versammlung im
10 Wdrt. tief. Reisig und nach Befinden Schwabe'schen Gasthofs
mehrere Haufen Radelh.-Stangen verschiedentl. Stärke zu Heinrichsort,

bei günstigem Wetter an Ort und Stelle unter den üblichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Fürstliche Forstverwaltung.

Geschäftstage der Sparkasse zu Callberg:

Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Tagesgeschichte.

— Einem 16 Jahre alten Bergarbeiter wurden kürzlich aus dem Mannschaftssaale des Kohlenwerks „Helene“ in Hohndorf und zwar nach Erbrechen eines Schrankes verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Verdacht lenkt sich auf einen böhmischen Arbeiter, welcher seit dieser Zeit flüchtig ist.

— Die Maul- und Klauenseuche in den Gehöften der Gutsbesitzer Heinrich Schettler in Bernsdorf, Julius Hermann Fiedler in Oberlungwitz, Karl Günther in Bernsdorf und des Bleichereibesizers Johann Gotthard Held in Bernsdorf ist erloschen.

— Wenn ein Gerichtsvollzieher Sachen pfändet in der irrigen Annahme, daß dieselben dem Schuldner entbehrlieh sind, trotzdem die Sachen als unentbehrlich der Pfändung nicht unterliegen, so befindet sich der Gerichtsvollzieher dennoch in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes. Dem Schuldner steht gegen eine solche Amtshandlung nur der Beschwerdeweg an das Vollstreckungsgericht frei; derselbe ist aber dem Strafgesetze verfallen, wenn er dem Gerichtsvollzieher durch Gewalt oder Bedrohung Widerstand entgegensetzt oder die gepfändeten Sachen eigermächtig der Verstrickung entzieht.

— Mit dem 1. Oktober sind für Heizung der Personenzüge nachstehende, in den Bezirken der sämtlichen königl. preussischen Eisenbahn-Direktionen, der königl. General-Direktion der sächsischen Staatsbahnen und der großherzogl. oldenburgischen Eisenbahn-Direktion gleichmäßig zur Anwendung kommende Vorschriften in Kraft getreten. In der Zeit vom 1. Oktober bis Ende April sollen die Personenzüge der Tages- und Nachtzüge geheizt werden, wenn die äußere Temperatur unter + 5 Grad R. sinkt. In der Zeit vom 1. Dezember bis Ende Februar sollen die Züge nur ausnahmsweise nicht geheizt werden. Ist mit dem Heizen einmal begonnen, so wird damit erst dann wieder aufgehört, wenn während dreier auf einander folgender Tage die Temperatur des Rauchs nicht unter + 5 Grad R. gesunken ist. Ob die Notwendigkeit zum Heizen vorliegt, bestimmt die Zug-Abgangsstation. In den Koupee's ist als mittlere Temperatur eine Wärme von + 8 Grad R. anzustreben. Die Heizung auf den Anfangsstationen muß so frühzeitig begonnen werden, daß schon bei Abgang des Zuges diese Temperatur nahezu erreicht ist. Ein von den Betriebsämtern zu bestimmender Beamter der Heizstation trägt die Verantwortung für die vorschriftsmäßige Heizung, während das Zugbegleitungspersonal, namentlich der Zugführer, die Befolgung der gegebenen Vorschriften, die Wirksamkeit der Heiz-Einrichtungen während der Fahrt u. s. w. zu überwachen und dafür zu sorgen hat, daß etwaigen Beschwerden der Reisenden, namentlich auch über zu starkes Heizen, nach Möglichkeit begegnet werde. Für den Bereich der preussischen Staatsbahnen sind gemeinsame Bestimmungen über die Behandlung der Dampfheizung bei den Personenzügen aufgestellt worden.

— Die 5. Klasse der 116. königl. sächsischen Landeslotterie wird vom 4. bis 25. Novem-

ber d. J. gezogen. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 26. Oktober 1889 bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung veräußert oder sein Los von dem nurgedachten Kollektor vor Ablauf des 26. Oktober nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Los an die königl. Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 31. Oktober 1889 zu wenden.

— In dem vor einiger Zeit erschienenen Werke „Die Kunst des Violinpiels“, Verlag der Neuen Musikzeitung, Köln a. Rh., wird unter dem Kapitel „Berühmte Meister der Geigenbaukunst“ auch der Geigenfabrikant im Vogtlande gedacht. Es heißt darin: „Bald nachdem Matthias Klotz in Rittenwald an der Har den Grund zu der noch jetzt blühenden Geigenfabrikation im Großen gelegt hatte, folgten auch die Städtchen Klingenthal und Markneufkirchen im Sächs. Vogtlande, welche große Fabrikzweige eröffneten und in denen billige Ware für die gewöhnlichen Bedürfnisse des großen Publikums gearbeitet wurde. Viele Tausende von Instrumenten werden noch alljährlich in diesen Fabriken gefertigt und in alle Weltgegenden verschickt.“ In dem alphabetischen Namensverzeichnis berühmter Geigenbauer und Verfertiger einzelner Violinteile, Vogen u. s. w. weiß der Verfasser allerdings keinen Vogtländer namhaft zu machen, man darf aber sicher annehmen, daß die aufgeführten, in Leipzig, Dresden, Berlin und den deutschen Seestädten wohnenden berühmten Verfertiger gediegener Geigen ihren Ruhm dem Umstande mit zuzuschreiben haben, daß sie vielfach mit den Erzeugnissen der in Adorf, Markneufkirchen und Klingenthal heimischen Industrie gehandelt haben.

— In Anlaß des Verschidens des Königs von Portugal, der bekanntlich ein Schwager Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg war, wird am Kgl. Hofe Trauer in der Dauer von 3 Wochen angelegt. Der Entschlafene erlag derselben tödtlichen Krankheit wie seine hohe Schwester, Prinzess Georg, dem Typhus.

§ Das „Berl. Tagbl.“ läßt sich aus Görlitz melden, der Bürgermeister von Bittau, der persönlich in Dresden wegen Freigabe der Schweine-Einfuhr vorstellig wurde, habe erfahren, daß die sächsische Regierung mit der Grenzsperrre überhaupt nicht einverstanden sei. Der Minister v. Kostitz-Wallwitz habe versprochen, das Gesuch zu unterstützen, einen Erfolg aber für zweifelhaft gehalten.

— Leipzig, 19. Okt. Dieser Tage hat ein Angestellter einer hiesigen Firma vier zur Ueber-sendung an auswärtige Geschäftshäuser bestimmte Geldbriefe vor der Einlieferung zur Post ihrer Wertbeträge beraubt und mit fingiertem Wertinhalt zur Post geliefert.

— Leipzig, 20. Oktober. Mit gestern ist der offizielle Schluß der Michaelismesse erfolgt. Leider war die letzte Woche, mit Ausnahme zweier Tage, vom Wetter durchaus nicht begünstigt und die Verkäufer haben unter diesen Umständen sehr zu leiden gehabt, so daß man in dieser Hinsicht viele Klagen

vernehmen konnte. Es konnte daher auch der gestrige Schlußtag, an welchem es wenigstens nicht anhaltend regnete, den Schaden nicht ausgleichen, wengleich auf dem Augustus-, Roß- und Marktplatz zc. ein reges Leben herrschte. Bekanntlich pflegen eine große Anzahl Leute mit der Deckung ihrer Bedürfnisse bis auf den letzten Tag und womöglich bis zu den letzten Stunden zu warten, in der Hoffnung, beim „Einpacken“ noch billig kaufen zu können.

— Zwicau, 19. Okt. Gestern wurde hier ein Milchmädchen ertappt, wie dasselbe die verschlossenen Blechkrüge seiner Herrschaft mittels Nachschlüssels öffnete und Milch und Sahne mit Wasser verdünnte. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen seit langer Zeit diesen Betrug verübte.

— In Delsnitz im Erzg. gedenkt man für die ca. 200 katholischen Kinder eine besondere Schule zu gründen.

— Aus Lugau wird dem „Leipz. Tagebl.“ unterm 19. Oktober geschrieben: Seitdem der hiesige Kohlenbezirk die jetzige Ausdehnung erlangt hat, war die Nachfrage nach Kohlen noch niemals so lebhaft wie jetzt. Die Besteller, welche häufig längere Zeit auf Ausführung ihrer Wünsche warten müssen, machen ihrem Aerger darüber oft in harten Worten Luft; aber leider können die Werke den an sie herantretenden Ansprüchen nur selten voll genügen. Es könnten hier noch viele eingerichtete Arbeiter beschäftigt werden, aber in allen anderen Kohlengebieten mecht sich dieser Uebelstand geltend. So wird selbst aus Oberschlesien, wo doch sonst kein Mangel an Arbeitern zu bemerken war, berichtet, daß infolge ungenügender Arbeitskräfte die Förderung nicht erhöht werden kann und daß auch an die Erlangung von Vorräten nicht zu denken ist, weil die geförderten Kohlen reichend abgehen. Dort wird abermals eine Preiserhöhung für Kohlen geplant.

— Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Reichenbach in Kerssch ist die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen, dagegen ist dieselbe in dem Gehöfte des Gutsbesizers Hermann Berger daselbst erloschen.

— Baldenburg, 21. Okt. Se. Durchlaucht der Fürst ist in Begleitung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin-Lochter Luise gestern früh über Hof-Würzburg nach Baden-Baden und Se. Durchlaucht Prinz Sigismund heute nach Belgershain, beziehentlich nach Berlin abgereist. — Morgen am 22. Oktbr. begeht Se. Durchlaucht der Fürst die Feier seines 70. Geburtstages; diesmal fern der Heimat in Baden-Baden, an der Seite seiner seit längerer Zeit dort zur Kur weilenden hohen Gemahlin und der Prinzessinnen Elisabeth und Luise, in rüstiger Frische und bei gutem Wohlbefinden. Unser Glückwunsch eilt auch in die Ferne: Gott segne den teuren Fürsten und das ganze Fürstliche Haus.

— In der im sog. Riedelsbusch befindlichen Sandgrube bei Meezane fand man am Freitag beim Ausgraben zwei dicht nebeneinanderliegende Menschengerippe. Die Leichen derselben sind jedenfalls vor urdenklichen Zeiten dort begraben worden, durch welchen Umstand aber, dürfte unaufgeklärt bleiben. Vor circa

den für das, st die Hand- Geister durch in Verdienste der welche zu lehtere wird vorgezogen. nhauer.
u.
Borm. 9 Uhr a e r. Nachm. diaf. Niede. Uhr Grund-
st gerecht aus
Dresden ein R. efer Stempel
du Wener in Srl. Martha
ig Meinhardt r geb. Kempe
r täglich tbestände
ut verbanen.) auffrischende r bei wenig ebedunkl. g
ein.
stand.
ten
rosche.
ube
Stube
3. 345 V.
mmern
rt bezogen
Höblich.
um Sonn- Bege nach r Hinder elohnung attes ab-
entschließ in guter
Mittwoch gen. 1889. Bitwe old.
allbg. delm.
ag. ität?
rau.
Schön- g. ttel.
ist von viel der ch mich verab- indliche ellschaft danke, denten
nid.